

19.3.2004

Pressemitteilung Rekursgruppe AnwohnerInnen* zum Stand der Stadion-Diskussion

* IG Hardturmquartier, Baugenossenschaft Kraftwerk1 und AnwohnerInnen

Da in den letzten Tagen von verschiedenen Seiten anderslautende Information verbreitet wurden, möchte die Rekursgruppe der AnwohnerInnen klarstellen, dass die städtische Task Force bis heute mit ihr das Gespräche zum Rekurs Gestaltungsplan Stadion nicht gesucht hat. Hingegen finden Gespräche mit Vertretern der Crédit Suisse statt.

Der CS gegenüber hat die Rekursgruppe Verhandlungsbereitschaft signalisiert und konstruktive Vorschläge auf den Tisch gelegt. Zu den Einzelheiten wurde mit der CS Stillschweigen vereinbart. Die drei Hauptanliegen bleiben jedoch die gleichen wie vor Beginn des Rekursverfahrens:

1. Die übertriebenen Dimensionen des Projektes müssen reduziert werden. Architektonisch ist dies ohne weiteres möglich: In Bern und in Genf können Stadien realisiert werden, welche nur 20 bzw. 25m hoch sind und nicht 47 m wie in Zürich - bei der gleichen (30'000) bzw. höheren (Bern) Anzahl von Plätzen. Wie in Zürich ist auch im Berner Wankdorf Stadion ein Einkaufszentrum im Sockel geplant.
2. Die Anzahl Parkplätze muss stark reduziert werden. Die im Abstimmungskampf dem Stimmvolk versprochene Tramlinie 18 ist nach Meinung der Rekurrenten eine unabdingbare Voraussetzung für einen umweltverträglichen Betrieb des Einkaufszentrums. Die termingerechte Realisierung ist, wie von der Rekursgruppe befürchtet wurde, heute alles andere als gesichert.
3. Die Anwohner/innen setzen sich für eine Nutzung des Gebäudes ein, welche das Quartier belebt und der in den nächsten 10 Jahren stark wachsenden Wohnbevölkerung Rechnung trägt. Der Stadion-Mantel könnte zum Beispiel auch für Post, Quartierzentrum, Fachhochschulräume, Wohnungen oder ein dringend notwendiges Schulhaus genutzt werden. Die bisher geplante Nutzung richtet sich vorwiegend an motorisierte ZufahrerInnen der beiden stark befahrenen Zufahrtsstrassen (Pfingstweid- und Bernerstrasse).

Wichtig wäre jetzt ein konstruktiver Dialog mit vertrauensbildenden Massnahmen, wie etwa die Umsetzung einer längst versprochenen Aufwertung der Hardturmstrasse. Die AnwohnerInnen haben zur Zeit jedoch eher den Eindruck, dass alte Versprechungen, die nicht im direkten Zusammenhang mit dem Stadion stehen aufs Eis gelegt werden (Langsamverkehrsnetz, Grünräume, Tram 18, Limmatuferweg, Planung eines dringend notwendigen Schulhauses). Die Funkstille und die Behauptung, es werden Gespräche geführt, löste Befremden aus und lässt vermuten, dass es den Behörden darum geht, die berechtigten Anliegen der Anwohnerschaft öffentlich weiter zu desavouieren statt gangbare Lösungen zu suchen. Die Rekursgruppe hat zur Kenntnis genommen, dass die Forderungen anderer Rekurrenten erfüllt werden konnten und zu einer Verbesserung des Projekts führten. Sie möchte ihre Gesprächsbereitschaft hiermit nochmals bekräftigen.

Kontakt: T. Schellenberg Tel 01 563 83 22